

Kurz die uns mit der Sonne verbindende Zeit! und die Dauer
schlecht ihr ähnlich an Glanz! die beste, die schönste der Thaten
wieget leicht, ist ein Nichts! — die höchste menschlicher Freuden
labt das schmachkende Herz nur schwach, und stärket nur flüchtig
gegen die kommende Pein: Unendlich größer die Mischung
des in Gemeinschaft empfundenen Glücks, des Umgangs, der
Freundschaft

aller Söhne der Vernunft, in jedem der Sphären
weiten bewohnbaren Raum! — nicht Gegenden, die sie gebor-
ren, —

noch der Gaben verschiedenster Werth trennt ihre Versammlung;
frey, als Bürger der ganzen Natur, wie lebt man da glücklich!
Großes Vorrecht, stärker sich dort an den Höchsten zu halten,
als hier schwach der Glaube es kann! — die Schätze des Himmels,
reich und unerschöpflich, (die Stütze erhabenster Engel,)
unser zu nennen! — zum Geheimniß der seligen Höhen
eingeweiht, wie am Glück, so im Wissen zu steigen! —
da die Schöpfung, und ihre ganze mächtige Plane
aufgedeckt, im enthüllten Busen der Gottheit zu lesen!
mit einander die Ausführung und den Plan zu vergleichen! —
Wolken und Schatten, von jedem Blick der denkenden Seele,
scharf durchdrungen, entfliehen zu sehn; — kein einzig Geheimniß
übrig gelassen, als das eine — — der göttlichen Liebe;
die vom Afeldama der Erde, Gefilden des Blutes!
wo die Angst von innen uns quält, und außen das Unglück;
von der Finsterniß, dem Staube, zur prächtigsten Sonne
auf des Seraphs feurigem Sittig zum Himmel uns hebet!